

Gleise, weil diese bereits geschottert sind. Denn N-Weichen zu schottern, «wäre für Kinder zu schwierig», meint Ronald Gohl. Die Strecke sei bewusst eingleisig mit fünf Ausweichbahnhöfen angelegt. Die Kinder müssen beim Fahren so auf die Signale und Zugkreuzungen achten. Sie helfen sich auch gegenseitig beim Weichenstellen. Der Umlauf eines Zuges auf der Grossanlage, die auf 60 Quadratmetern entsteht und dereinst durch mehrere Räume führen soll, dauert jetzt schon 15 Minuten. Insgesamt gibt es fünf Schattenbahnhöfe, 40 Lokomotiven und über 150 Wagen.

800 Stunden Betreuung

Es fahren auf der Anlage Schweizer Züge neben österreichischen und amerikanischen, die alle digital mit dem Z21-Decoder gesteuert werden, übers Handy oder Tablet. Diese elektronischen Geräte bedienen die Jugendlichen spielend leicht, wie der LOKI-Reporter feststellen konnte. «Mich braucht es eigentlich gar nicht dabei», meint Ronald Gohl schmunzelnd. Der Leiter des Treffs erstellt jeweils vorab die Arbeitsprogramme, welche die Jugendlichen an ihren Nachmittagen mit grosser gestalterischer Freiheit ausführen. Gohl investiert jährlich rund 800 Stunden in die Betreuung des Treffs. Und der vormalige Verleger von Bahnbüchern, der heute «halbwegs pensioniert» ist und sich hauptsächlich der Jugendarbeit widmet, will weiterhin viel Zeit für den von ihm initiierten Treff aufbringen. 



Teamwork unter den Jugendlichen an und auf der Modellbahnanlage in Bäretswil.



Mit Hammer und Meissel bearbeitet Dominic ein Stück des Ausflugsbergs mit der Burg.



Treffleiter Ronald Gohl gibt im gut ausgerüsteten Werkraum Ratschläge.



Tim erstellt mit einem Schrumpfschlauch eine neue Relaisverbindung.